



# Demokratie werkstatt Aktuell

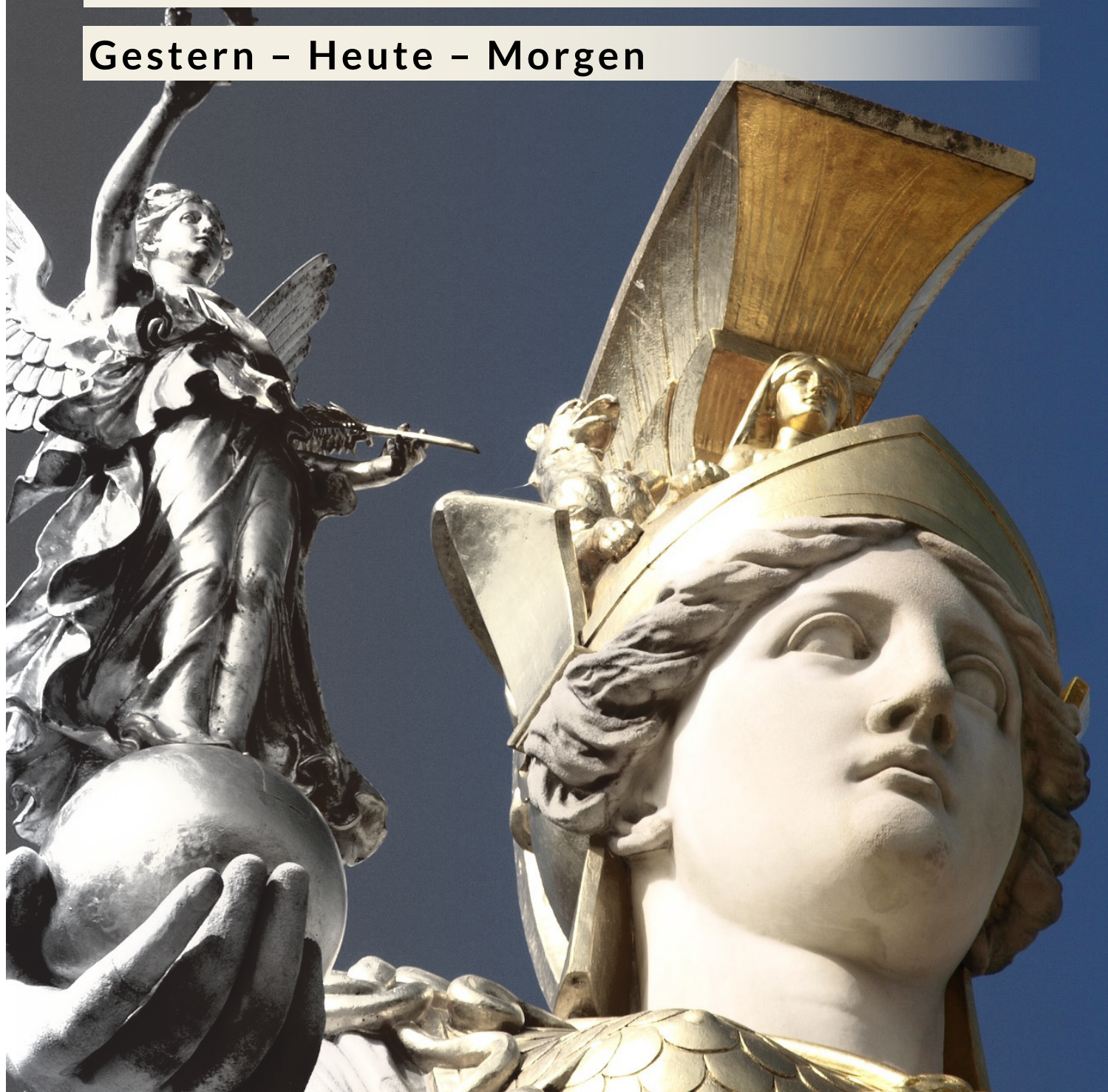
Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2535

Freitag, 19. Dezember 2025

## Durch die Zeit

Gestern – Heute – Morgen





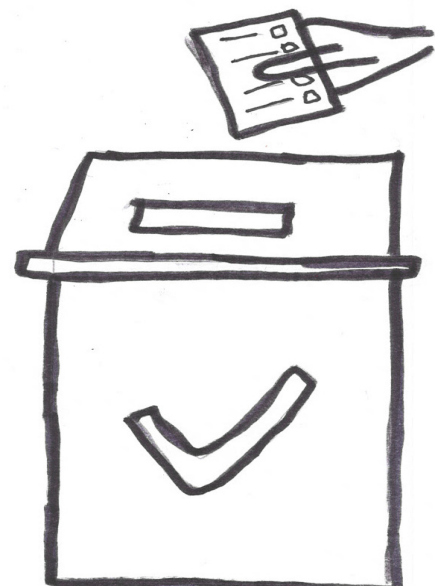
# Demokratie

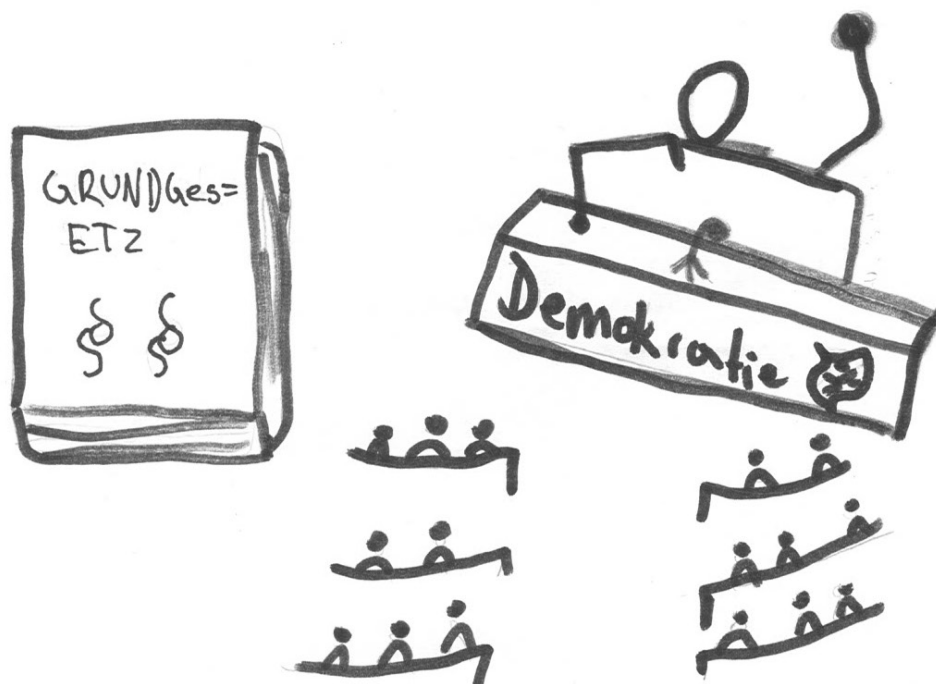
Ana (14), Aise (12), Nemanja (13), Sara (13) und Kaan (12)



**In einer Demokratie können alle Menschen mitentscheiden.**

Jede und jeder darf die eigene Meinung in der Demokratie sagen. Alle haben eine andere eigene Meinung. Alle Menschen haben Rechte. In Österreich dürfen alle Menschen ab 16 Jahren und mit der österreichischen Staatsbürgerschaft wählen. Bei einer fairen Wahl sollten alle wählen dürfen und alle Stimmen gleich viel zählen. Jede Entscheidung sollte dabei ge-





heim bleiben können. Man sollte frei entscheiden dürfen, z. B. für welche Partei man ist.

Am 16. Februar 1919 durften in Österreich zum ersten Mal alle Frauen wählen. Das war die erste demokratische Wahl. Viele Frauen haben damals angefangen, ihr Wahlrecht auszuüben. Da die Frauen auch wählen durften, haben sich Parteien angestrengt, auch sie zu überzeugen.

Damals durfte man erst mit 21 Jahren wählen. 2007 wurde das Wahlalter gesenkt. Heute darf man mit 16 Jahren wählen.

Wir finden, dass Leute ohne österreichische Staatsbürgerschaft auch wählen dürfen sollten, wenn sie in Österreich leben. Es ist wichtig, dass wir unsere Meinung sagen können.



Feministische Rechte wurden hart erkämpft. Am 8. März feiert man heute den Weltfrauentag.



# Das Parlament

Ruda (12), Kati (13), Batuhan (13) und Amin (14)



## Das Parlament ist in Österreich wichtig.

Das Parlament ist der Ort, wo die Gesetze besprochen werden. Im Parlament werden wichtige politische Themen diskutiert. Die gewählten Abgeordneten vertreten im Parlament die Interessen der Bevölkerung. Über neue Gesetze wird gesprochen und anschließend stimmen die Abgeordneten darüber ab. Die Mehrheit der Abgeordneten bei einer Abstimmung entscheidet, ob ein Gesetz beschlossen wird. Es ist wichtig, dass die Menschen wissen, was im Parlament passiert. Medien informieren uns darüber. Früher informierten sich Menschen





durch Plakate und Zeitungen. Dann kam das Radio dazu. Später kam auch der Fernseher dazu. Jetzt haben wir auch das Internet, um Informationen zu bekommen. Mit diesen Informationen wissen wir Bescheid, was alles passiert. Wir

können dann Entscheidungen treffen. Entscheidungen sind wichtig in einer Demokratie. Dieser Text entstand in Zusammenarbeit mit künstlicher Intelligenz.





# Geteilte Macht = faire Macht

Melissa (14), Seyma (12), Emir (13) und Ensar (13)

Wir haben uns mit Gewaltentrennung beschäftigt. Sie ist ein wichtiges Kennzeichen von Demokratie. Aber was passiert, wenn es sie plötzlich nicht mehr gibt?

Das Wort Gewalt in Gewaltentrennung bedeutet Macht. Mächtig ist man dann, wenn man auch für die anderen entscheiden und bestimmen darf.



Trennung heißt auch Teilung. Wenn etwas getrennt wird, teilt man es auseinander.

Gewaltentrennung bedeutet also, dass die Macht in einem Staat aufgeteilt wird. Dann bestimmt nicht nur eine Person oder eine kleine Gruppe, sondern alle können mitreden. Das ist Demokratie.



Gewaltentrennung bedeutet, die Macht wird aufgeteilt. Es gibt 3 „Gruppen“:

„Gruppe 1“ darf Gesetze beschließen, das macht das Parlament.

„Gruppe 2“ setzt Gesetze um, das machen die Regierung und die Verwaltung. Da gehören z. B. die Polizei und Lehrerinnen und Lehrer dazu.

„Gruppe 3“ schaut, ob ein Gesetz gebrochen wurde, das machen Richterinnen und Richter.

Diese drei Gruppen helfen sich gegenseitig und kontrollieren sich gegenseitig.

Eine Person alleine könnte die Macht ausnutzen und über die anderen bestimmen. Weil jede und jeder ein eigener Mensch ist, und jede und jeder eine eigene Meinung hat, will jede und jeder

selbst entscheiden und mitreden können.

Es gab einen Moment in Österreich, wo es die Gewaltentrennung



nicht mehr gegeben hat.

Die erste Macht, das Parlament, wurde 1933 durch eine Verkettung verschiedener Ereignisse „ausgeschaltet“. Die damalige Regierung unter Engelbert Dollfuß hat die Aufgaben und die Macht übernommen. Neue Gesetze wurden nicht mehr vom Parlament beschlossen, sondern von der Regierung. Viele neue Gesetze waren nur dazu da, um die Macht bei der Regierung zu behalten. Das war bis 1938 so. Dann kam ein neues System, auch ohne Gewaltentrennung und Demokratie.

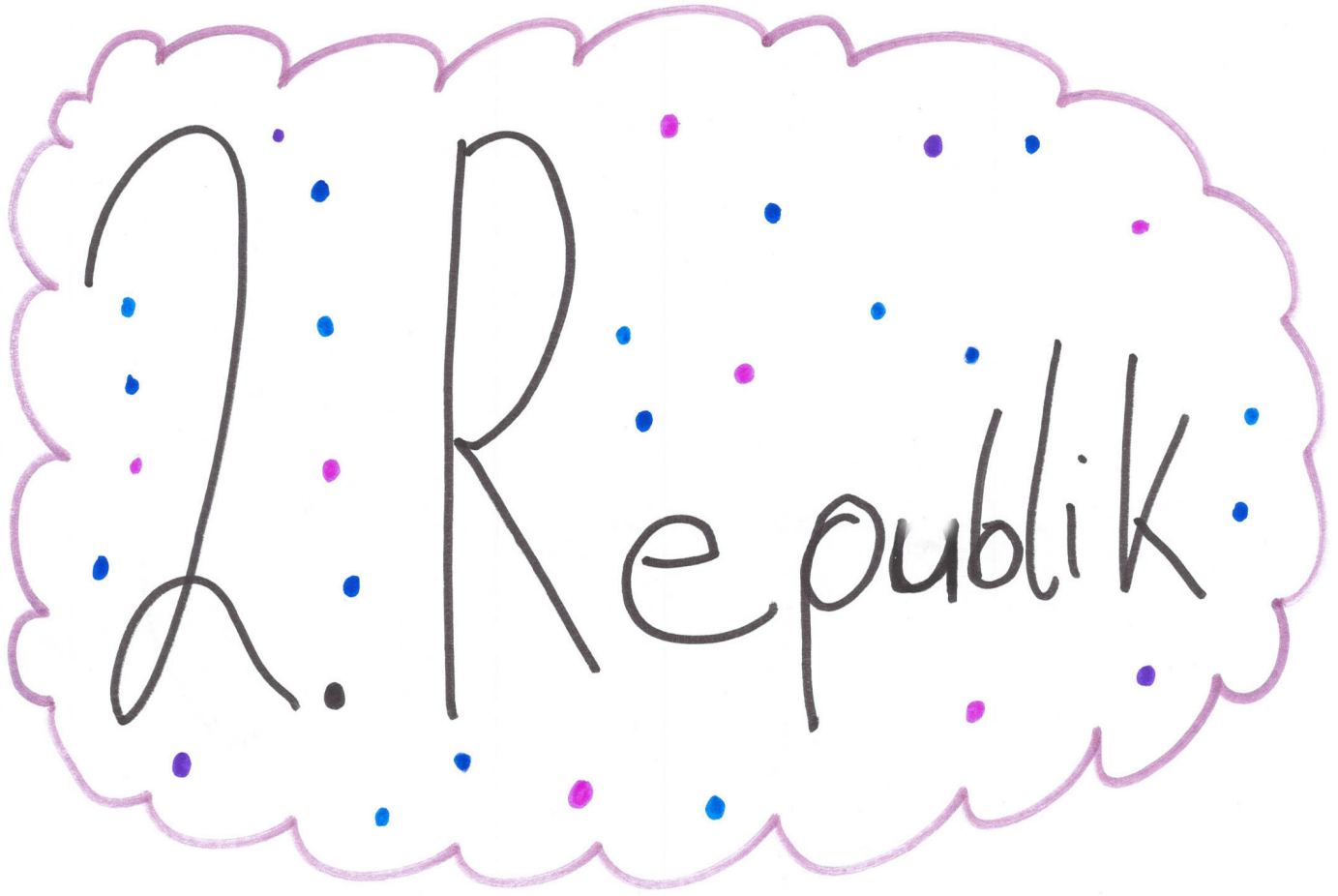
Wenn das Parlament wegfällt, dann gibt es keine Stimme der Menschen mehr, das heißt, die Wünsche der Menschen werden nicht berücksichtigt. Es ist dann keine Demokratie mehr.

Uns ist es aber wichtig, dass wir mitbestimmen können.



# Republik in Österreich

Hilal (14), Leonie (12), Ernad (13) und Osman (13)



**In diesem Artikel geht es um die Entstehung der Zweiten Republik in Österreich.**

In einer Republik steht eine Präsidentin oder ein Präsident an der Spitze. In einer demokratischen Republik wird die Präsidentin oder der Präsident gewählt. Das Gegenteil davon ist, dass Adelige an der Spitze eines Staates stehen – das nennt man Monarchie.

Heute ist Österreich eine demokratische Republik. Das war nicht immer so. Nach dem Zweiten

Weltkrieg (1945) wurde die Zweite Republik gegründet. Damals gab es die Alliierten, die Österreich befreit haben. Zehn Jahre haben sie Österreich mitverwaltet. Im Jahr 1955 wurde der Staatsvertrag unterschrieben und Österreich wurde unabhängig.

Wir alle haben die Verantwortung, dass Österreich ein demokratischer Staat bleibt.







# Unsere Verfassung

Khudur (15), Rony (12), Elif (13), Zaren (13) und Mihajlo (15)



## Die Verfassung ist etwas sehr Wichtiges.

Die Verfassung ist eine Sammlung von wichtigen Dokumenten. Dazu gehören auch die wichtigsten Regeln, die von allen eingehalten werden müssen. In der Verfassung stehen z. B. die Menschenrechte, die für die gesamte Bevölkerung gelten. Die Verfassung ist so was wie die Grundmauer eines demokratischen Staates.

In der Verfassung steht, dass Österreich eine demokratische Republik ist. In der Verfassung steht, dass Österreich neutral ist. Neutral bedeutet, dass man sich in keine Kriege einmischt, aber man kann andere Menschen in anderen Ländern z. B. mit Nahrung und Medizin versorgen. Österreich ist nicht Mitglied eines Militär-



bündnisses. In der Verfassung steht drinnen, dass im Parlament die Gesetze beschlossen werden. In der Verfassung steht, dass es in Österreich keine Todesstrafe gibt. Österreich

hat neun Bundesländer. Es ist wichtig, dass die Grundregeln in der österreichischen Verfassung festgeschrieben sind.







## Impressum

**Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:**  
Parlamentsdirektion

**Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum**  
**Demokratiebewusstsein.**

**Werkstatt Zeitreise**

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

[www.demokratiwebstatt.at](http://www.demokratiwebstatt.at)



**Parlament**  
**Österreich**

3C, MS, Stromstraße 40, 1200 Wien